

15.09.2017

Kleine Anfrage 314

der Abgeordneten Anja Butschkau und Josef Neumann SPD

Situation der geburtshilflichen Versorgung in NRW

Der deutsche Hebammenverband klagt über die zunehmende Unterversorgung bei der Geburtshilfe in Deutschland. Immer mehr Frauen finden keine wohnortnahen Angebote im Umfeld von Schwangerschaft und Geburt.

Wir fragen daher die Landesregierung:

1. Wie hat sich die Zahl der freien und angestellten Hebammen in Nordrhein-Westfalen seit 2002 bis heute, Stichtag 31. August 2017, entwickelt? (Bitte insgesamt für NRW und aufgeschlüsselt nach Regierungsbezirken sowie Kreisen und kreisfreien Städten darstellen)
2. Wie viele Geburten werden von einer Hebamme durchschnittlich im Jahr betreut (aufgeschlüsselt nach freien und angestellten Hebammen)?
3. Wie hat sich die Zahl der Entbindungsstationen in Nordrhein-Westfalen in den Jahren 2002 bis 2017 entwickelt? (Bitte insgesamt für NRW und aufgeschlüsselt nach Regierungsbezirken sowie Kreisen und kreisfreien Städten darstellen).
4. Wie hat sich die Zahl der Geburten nach Entbindungsorten (Krankenhaus, Geburtshäuser, Hausgeburten) von 2002 bis 2017 in Nordrhein-Westfalen entwickelt? (Bitte insgesamt für NRW und aufgeschlüsselt nach Regierungsbezirken sowie Kreisen und kreisfreien Städten darstellen).
5. Welche Entbindungsstationen wurden in den letzten zehn Jahren aus welchen Gründen geschlossen? (Bitte insgesamt für NRW und aufgeschlüsselt nach Regierungsbezirken sowie Kreisen und kreisfreien Städten darstellen).

Anja Butschkau
Josef Neumann

Datum des Originals: 13.09.2017/Ausgegeben: 15.09.2017

Die Veröffentlichungen des Landtags Nordrhein-Westfalen sind einzeln gegen eine Schutzgebühr beim Archiv des Landtags Nordrhein-Westfalen, 40002 Düsseldorf, Postfach 10 11 43, Telefon (0211) 884 - 2439, zu beziehen. Der kostenfreie Abruf ist auch möglich über das Internet-Angebot des Landtags Nordrhein-Westfalen unter www.landtag.nrw.de